

Eingewöhnung:

Zuhause angekommen, sollte zunächst die Beleuchtung im Aquarium ausgeschaltet werden. Für das anschließende Einsetzen von Meerwasserfischen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum einen kann der Fischbeutel zur Temperaturangleichung für maximal 10 Minuten auf die Wasseroberfläche gelegt werden; anschließend wird er geöffnet und alle 1 – 2 Minuten eine halbe Tasse Aquarienwasser zugegeben, bis der Beutel fast gefüllt ist. Danach wird ungefähr die Hälfte des Wassers aus dem Beutel entfernt und nochmals alle 1 – 2 Minuten eine ganze Tasse Aquarienwasser zugegeben. Ist der Beutel wieder fast gefüllt, sollten die Tiere am besten vorsichtig mit einem Kescher in das Aquarium gesetzt werden. **WICHTIG: Das Transportwasser darf nicht ins das Aquarium gelangen.** Alternativ kann diese Angleichungsphase auch in einem dunklen Eimer durchgeführt werden. Sind bereits revierbildende Fische im Aquarium, so können diese durch eine Fütterung von den Neuankömmlingen abgelenkt werden. Zur schonenden Eingewöhnung sollte das Licht bis zum nächsten Morgen ausgeschaltet bleiben.

Besonderheiten:

Mandarinfische durchsuchen fast ständig den Bodengrund des Aquariums nach Nahrung. Dabei wird das aufgenommene Substrat über die weit oben am Kopf sitzenden Kiemenöffnungen fontänenartig wieder ausgestoßen. Am Kiemendeckel sitzt ein Stachel, mit dem sich die Fische beim Fang im Netz verhaken können. Sie sollten daher besser mit einem Glasgefäß gefangen werden.



LSD-Mandarinfisch (Foto: Jürgen Pfeiderer)

Mandarinfische laichen in Aquarien - vor allem während der Abendstunden - häufig regelmäßig ab, wobei die Tiere einen charakteristischen Balztanz durchführen. Während dieser Phase sind sie sehr schreckhaft und springen dann schnell aus dem Aquarium, weshalb es entsprechend gesichert werden sollte.

Erstausrüstung:

- ☒ Infoblatt – Mandarinfische
- ☐ Meerwasseraquarium mit Beleuchtung, Strömungspumpen, Abschäumer, UV-C Klärer, mechanischem Filter und Heizstab
- ☐ Korallenkies oder -sand
- ☐ (Lebendes) Riffgestein
- ☐ Fischfutter (Lebend-, Frostfutter)
- ☐ Meersalz, Osmosewasser
- ☐ Dichtemessgerät, Wassertests
- ☐ Weiterführende Literatur über Mandarinfische
- ☐
- ☐

Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.

Korallenzucht Karlsruhe Vertriebs GmbH

Benzstr. 6, 76344 Eggenstein - Leopoldshafen
www.korallenzucht.eu | info@korallenzucht.eu
Telefon: +49 151 29110904 | +49721 96147861

Öffnungszeiten: Mi: 16 - 20 Uhr, Fr: 15 - 19 Uhr, Sa: 10 - 14 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !

© Alle Rechte vorbehalten:
Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de



Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz Mandarinfische

Titelbild umseitig: Mandarinfisch (Foto: Jürgen Pfeiderer)



„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.

Arten:

Mandarinfische sind kleine, bodennah lebende Fische des Indopazifiks. Sie besitzen keine Schuppen und schützen ihren Körper durch eine Schleimschicht. Ihre häufig attraktive Färbung und das ungewöhnliche, rutschend-hüpfende Schwimmverhalten machen sie zu populären Aquarienfischen. Auf Wildfänge sollte zugunsten von Nachzuchten stets verzichtet werden. Häufig angebotene Arten sind bspw. der Mandarinfisch (*Synchiropus splendidus*), der LSD-Mandarinfisch (*S. picturatus*) sowie der Stern-Mandarinfisch (*S. stellatus*).

Größe:

Artabhängig; die genannten Arten zwischen 5 und 10 cm.

Lebenserwartung:

Artabhängig; meist 5 bis über 10 Jahre. Eine kürzere Lebensdauer ist meist auf unzureichende Ernährung zurückzuführen.

Geschlechtsunterschiede:

Männchen werden meist größer und besitzen verlängerte Flossenstrahlen in der ersten Rückenflosse.

Sozialverhalten:

Mandarinfische können paarweise oder artabhängig in der Gruppe aus einem Männchen und mehreren Weibchen gepflegt werden; Männchen sind untereinander meist unverträglich. Auch auf die Vergesellschaftung von Männchen verschiedener Arten sollte verzichtet werden.

Aktivität:

Tagaktiv.

Wasserwerte:

Tropisches Meerwasser, 24 – 27 °C.
(Salz)Dichte 1,022 – 1,025 (bei 25 °C).

Verhaltensgerechte Unterbringung:

Für die Pflege von Mandarinfischen empfiehlt sich ein Aquarium ab 300 l Inhalt. Das Aquarium sollte über einen gut strukturierten Riffaufbau und eine freie Bodenfläche mit Korallensand verfügen. Eine Vergesellschaftung mit friedlichen, kleineren Fischen, die keine Nahrungskonkurrenz für die Mandarinfische darstellen, ist möglich.

Ernährung:

Mandarinfische sind recht langsame Fresser, die den ganzen Tag auf Nahrungssuche sind und daher alteingefahrene Becken mit vielen Kleinkrebschen u. Ä. benötigen. Zusätzlich muss eine möglichst mehrmals tägliche Fütterung mit vorzugsweise lebenden, nach Gewöhnung häufig aber auch gefrorenen kleinen Futtertieren wie *Mysis* vorgenommen werden. Während der Fütterung sollten Strömungs- und andere Pumpen abgeschaltet werden.

Pflege:

Meerwasseraquarien benötigen eine Einlaufphase, damit sich die für den Schadstoffabbau erforderlichen Bakterienkulturen entwickeln können, sowie eine technische Mindestausstattung. Hierzu zählen bspw. Strömungspumpen, sowie ein ausreichend dimensionierter Abschäumer und evtl. eine mechanische (Vor) Filterung (z. B. Filterwatte) sowie ein UV-C Wasserkklärer. Der Abschäumer sollte regelmäßig kontrolliert, d. h. der Schaumtopf geleert und gesäubert werden. Auch die mechanischen Filtermedien sollten regelmäßig gereinigt oder ausgetauscht werden.

Ein regelmäßiger, wöchentlicher Teilwasserwechsel von mindestens 10 % entfernt Schadstoffe, liefert Mineralien und Spurenelemente nach und erhöht das Wohlbefinden der Fische und Niederen Tiere. Beim Ansetzen des frischen Meerwassers ist darauf zu achten, dass sich das Salz komplett löst. Verdunstetes Wasser darf nur durch (entsalztes) Osmosewasser ersetzt werden!

Die wichtigsten Wasserparameter - wie Temperatur, Nitrat, Phosphat und die Salzdichte - sollten regelmäßig selbst zu Hause, im Zoofachhandel oder durch einen fischkundigen Tierarzt kontrolliert werden. Insbesondere in der Einlaufphase und beim Auftreten von allgemeinen Problemen (z. B. Krankheiten) ist darüber hinaus auch die Messung von Ammonium- und Nitritgehalt erforderlich.

Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich, beispielsweise bei der Fütterung, kontrolliert werden. Häufige Krankheitsanzeichen bei Mandarinfischen sind Flossenschäden, Hautveränderungen (Pünktchen, Beläge, rote Flecken) sowie Abmagerung. Bei Auffälligkeiten muss ein fischkundiger Tierarzt hinzugezogen werden.



Stern-Mandarinfisch (Foto: Jürgen Pfeleiderer)